

rathaus · korrespondenz



gegründet 1861

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

Dienstag, 27. Februar 1979

Blatt 494

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz"

Kommunal:

(rosa)

Nationalpark am Neusiedlersee

Hernals bekommt neuen Bezirksvorsteher

Nittel: einheitliche Verkehrsorganisation

Enquete über "Das Bild des psychisch Kranken in den Medien"

Lokal:

(orange)

Hundertjährige Währingerin -

Faschings-Zwischenbilanz: Zahl der Bälle blieb gleich

Nur über FS:

27.2. Farbfernseher steckte Wohnung in Brand

Kranwagen beschädigte Straßenbahnoberleitung

L o k a l :

=====

hundertjaehrige waehringerin

1 wien, 27.2. (rk) im evangelischen altersheim in der schopenhauerstrasse 18 in waehring feierte montag die pensionistin anna w i l f e r t ihren hundertsten geburtstag. die juengste hundertjaehrige waehrings hat fuenf enkelkinder, zehn urenkel- und zwei ururenkelkinder.

der waehringer bezirksvorsteher dkfm. hans h e m m e l - m a y e r stellte sich als gratulant ein und ueberbrachte die glueckwuensche der waehringer bevoelkerung sowie einen blumenstrauss und ein ehrengeschenk der stadt wien. (ka)

0820

k o m m u n a l :

=====

planungsgemeinschaft ost: nationalpark am neusiedlersee

2 wien, 27.2. (rk) der neusiedlersee soll den wienern als weitgehend naturbelassenes naherholungsgebiet erhalten bleiben. eine weitere verhuettelung soll vermieden und die verschmutzung des gewaessers verhindert werden. moeglicherweise koennte eine art nationalpark an den ufern des sees entstehen.

mit derartigen fragen beschaeftigt sich derzeit die planungsgemeinschaft ost, deren geschaeftsstelle im september 1978 in ihrem wiener amtssitz in der stadiongasse die arbeit aufnahm. bekanntlich wurde die planungsgemeinschaft ost im april 1978 mit einem staatsvertrag zwischen wien, niederoesterreich und dem burgenland ins leben gerufen, um ueberregionale fragen zwischen den drei bundeslaendern auf gesetzlicher basis klaeren zu koennen.

wie planungsstadtrat univ.-prof. dr. rudolf wurzer der "rathaus-korrespondenz" mitteilte, wird derzeit auch ein landschaftsrahmenplan fuer die donau im gebiet von altenwoerth bis zur staatsgrenze erstellt. eine untersuchung soll ueber moegliche hydrologische veraenderungen in zusammenhang mit dem geplanten kraftwerksbau aufschluss geben. ein weiterer gemeinsamer aufgabenbereich ist der ausbau der bundesstrassen in der ostregion.

schliesslich sollen auch die raumordnungsziele der beteiligten bundeslaender und der ausbau der infrastruktur aufeinander abgestimmt werden. fuer niederoesterreich liegen dafuer raumordnungsprogramme nach sektoren, festgelegt in verordnungen der landesregierung vor. burgenland hat bereits einen amtsentwurf seiner raumordnungsziele erstellt, und wien wird sich an den diskussionsentwuerfen des stadtentwicklungsplanes orientieren.

mitte maerz werden die landesamtsdirektoren die von der geschaeftsstelle ausgearbeiteten unterlagen ueberpruefen und dem beschlussorgan vorlegen. (ba)

27. februar 1979

''rathaus-korrespondenz''

blatt 497

k u l t u r :

=====

geehrte redaktion

.....

3 wien, 27.2. (rk) ''georg eisler - bilder aus wien und anderen staedten'' ist der titel der neuen sonderausstellung des historischen museums der stadt wien am karlsplatz. wir moechten sie gerne zur

p r e s s e f u e h r u n g

durch diese ausstellung am mittwoch, dem 7. maerz einladen.
merken sie bitte vor:

zeit: mittwoch, 7. maerz, 11 uhr

ort: historisches museum der stadt wien am karlsplatz

presse- und informationsdienst
der stadt wien

0858

k o m m u n a l :

=====

hernals bekommt neuen bezirksvorsteher

6 wien, 27.2. (rk) im rahmen einer kleinen feier findet mittwoch, dem 7. maerz im festsaal der zentralsparkasse, elterleinplatz, die neuwahl des bezirksvorstehers fuer hernals statt. gleichzeitig wird der bisherige bezirksvorsteher josef v e l e t a , der stadtrat fuer "vermoegensverwaltung, staedtische dienstleistungen und konsumentenschutz" geworden ist, verabschiedet.

der neue bezirksvorsteher, gemeinderat robert p f l e g e r , will als vordringlichste aufgabe die dezentralisierung in angriff nehmen. er wird einmal im monat - ausser der dienstzeit - sprechstunden in dornbach und neuwaldegg durchfuehren. der neue bezirksvorsteher wird alle beschwerden der hernalser, aber auch alle anregungen genau studieren und abhilfe schaffen.

pfleger will sich aber auch um den weiteren ausbau der parkanlagen in hernals und um eine spielstrasse auf der alszeile bemuehen. eine besondere herzensangelegenheit ist dem neuen bezirksvorsteher der bau des bezirkszentrums rund um den elterleinplatz..

und hier sein "steckbrief"

robert pfleger wurde am 8. april 1939 in wien geboren, wuchs in hernals auf, besuchte hier die volks- und hauptschule und erlernte den beruf eines maschinenschlossers. schon in fruehster jugend schloss er sich der gewerkschaftsjugend an. 1958 trat er der sozialistischen partei bei. er stand als maschinenschlosser im dienst der stadt wien, zuerst im gaswerk und dann im e-werk als kassier und revisor.

im jahre 1960 heiratete er eine ottakringerin. und die kinder, inzwischen fast erwachsen, bleiben ebenfalls im bezirk. der 18jaehrige robert lernt gaertner und entwickelt in seiner freizeit mit seinem vater plaenz, wie hernals zum "blumen-bezirk" gemacht werden koennte. die 17jaehrige rene geht zur zeit in eine buerokaufmannslehre.

./.

27. februar 1979

''rathaus-korrespondenz''

blatt 499

1968 wurde robert pfleger in den bezirksvorstand der spoe-hernals, ein jahr spaeter in die bezirksvertretung gewaehlt. 1973 erfolgte die berufung zum bezirkssekretaer der spoe-hernals.

im maerz 1977 wurde er in den wiener gemeinderat entsandt. im ausschuss der geschaeftsgruppe wohnen war er zwei jahre taetig. (ka)

1138

L o k a l :

=====

faschings-zwischenbilanz: zahl der baelle blieb gleich

7 wien, 27.2. (rk) die statistik bescheinigt dem wiener fasching eine recht konstante entwicklung. bis zum heutigen tag, faschingsdienstag, gingen in wien 667 baelle ind feste ueber die buehne - ende februar des vorjahres zaehlte man 659 baelle. die konsumierfreudigkeit der wiener duerfte auch die gleiche geblieben sein, denn im vergnuegungssteuerreferat der gemeinde wien erwartet man sich zwar ein wenig hoehere einnahmen - im vorjahr waren es 12,9 millionen - bedingt allerdings durch ein wenig hoehere preise und daher auch hoehere steuereinnahmen und nicht durch mehr trinkfreudigkeit.

von den 667 baellen entfallen 110 veranstaltungen auf die sogenannten grossen baelle mit mehr als 1.000 eintrittskarten, 94 baelle firmieren als mittlere baelle mit 500 bis 1.000 karten und 463 veranstaltungen sind kleine baelle mit weniger als 500 besuchern. da erfahrungsgemaess noch bis knapp vor ostern baelle durchgefuehrt werden, kann eine schlussbilanz des heurigen faschings erst in einigen wochen gezogen werden. (sei)

1140

k o m m u n a l :

=====

mittel: einheitliche verkehrsorganisation

8 wien, 27.2. (rk) die vordringlichste aufgabenstellung fuer die neue geschaeftsgruppe "strasse, verkehr und energie" ist die schaffung einer einheitlichen verkehrsorganisation in wien. von dem rund 2.400 kilometer langen strassennetz der bundeshauptstadt soll zunaechst durch organisatorische massnahmen auf ausgewaehlten strecken eine fluessigere abwicklung sowohl des oeffentlichen als auch des individualverkehrs erreicht werden. dies erklaerte der neue verkehrstadtrat heinz n i t t e l dienstag bei seinem offiziellen amtsantritt vor den leitenden beamten seines ressorts. die kuenftige verkehrsorganisation soll alle bereiche des verkehrs integrieren. nittel betonte, dass eine loesung dieser umfassenden aufgabe ohne regelnde massnahmen nicht denkbar ist. er sei sich bewusst, dass die durchfuehrung dieser notwendigen massnahmen im einzelnen sicher auch auf kritik stossen wird.

auf die rund 1,6 millionen einwohner wiens kommen derzeit ca. 536.000 autos. im letzten jahr ereigneten sich rund 19.000 verkehrsunfaelle, 2.700 davon zwischen oeffentlichen verkehrsmitteln und privaten kraftfahrzeugen. allein diese zahlen geben einen eindruck ueber die groessenordnung der aufgabe fuer seine neue geschaeftsgruppe, in der erstmals die wesentlichsten bereiche des verkehrsgeschehens in wien zusammengefasst sind, erklaerte nittel. daraus ergibt sich auch der umfang der geschaeftsgruppe "strasse, verkehr und energie" mit rund 17.800 mitarbeitern und einem budgetumfang von 21.1 milliarden schilling im jahr 1979 . (ger)

k o m m u n a l :

=====

enquete ueber "das bild des psychisch kranken in den medien"

10 wien, 27.2. (rk) laut statistik kommt jeder dritte mensch zumindestens einmal im lauf seines lebens mit einrichtungen in der psychiatrie in kontakt. ein umstand, der die bedeutung der psychiatrie aber auch des psychisch erkrankten besonders unterstreicht. diensttag fand im rathaus auf initiative von gesundheits- und sozialstadtrat univ.-prof. dr. alois s t a c h e r eine gemeinsam mit der gewerkschaft kunst, medien und freie berufe, sektion journalisten, veranstaltete enquete ueber "das bild des psychisch kranken in den medien" statt. sinn und zweck der veranstaltung war es vor allem, wie stadtrat stacher am beginn der enquete betonte, durch eine entsprechende diskussion und kritische aussprache mit den vertretern der medien eine besserstellung des psychisch kranken in der oeffentlichkeit zu erreichen.

im rahmen eines einleitungsreferates sprach dr. wolfgang s t u m m e aus mainz, brd, ueber das thema "psychiatrische erkrankungen im urteil der bevoelkerung". der fachmann fuer psychiatrie-publizistik nahm dabei bezug auf die ergebnisse einer in den jahren 1969 bis 1972 in koeln und duesseldorf durchgefuehrten umfrage ueber die einstellung der bevoelkerung zu psychisch kranken. im rahmen dieser umfrage, deren ergebnisse spaeter auch in form eines berichtes an den deutschen bundestag gingen, wurde eine repraesentative erhebung durchgefuehrt. bei den befragten waren saemtliche altersgruppen von 16 bis 60 jahren vertreten. ferner wurden paedagogen, parlamentarier, redakteure von lokalzeitungen, polizeibeamte und patienten des duesseldorfer psychiatrischen krankenhauses befragt. dabei zeigte es sich, dass die befragten wohl einerseits ueber die zur verfuegung stehenden psychiatrischen institutionen informiert, andererseits jedoch noch immer gewisse vorurteile festzustellen warer was die information ueber psychische krankheiten betraf, so wurde in den massenmedien den sogenannten polizei- und prozessberichten ueber psychisch kranke vorrang gegenueber von sachberichten gegeben. nach meinung von

dr. stumme sollte die arbeit der massenmedien vorrangig auf zwei gebieten erfolgen:

- a) durch eine entsprechende publizitaet auf dem gebiet der gesundheitserziehung und gesundheitlichen aufklaerung und
- b) durch eine begleitende information ueber begonnene reformmassnahmen.

zu den schwerpunkten im rahmen einer sehr intensiven diskussion zaehlten unter anderem das problem der zwangseinweisung, wobei stadtrat stacher bei dieser gelegenheit darauf hinwies, dass sich hier im laufe des vergangenen jahres eine erfreuliche tendenz abgezeichnet hat: die zahl der zwangseinweisungen nahm ab und die zahl der freiwilligen aufnahmen zu. weiter wurde die notwendigkeit unterstrichen, durch mehr informationen der bevoelkerung die noch immer vorhandene "angst" vor der psychiatrie und deren einrichtungen zu nehmen. nach meinung vieler enqueteteilnehmer, waere auch die schaffung eines "fangnetzes" der diversen sozialen massnahmen notwendig. abschliessend stellte gesundheitsstadtrat stacher fest, dass man eine reform in der psychiatrie keineswegs verordnen, sondern gemeinsam durchfuehren muesse. um dies realisieren zu koennen, sei jedoch die mitarbeit aller beteiligten - und hier im besonderen der massenmedien - erforderlich. (zi)